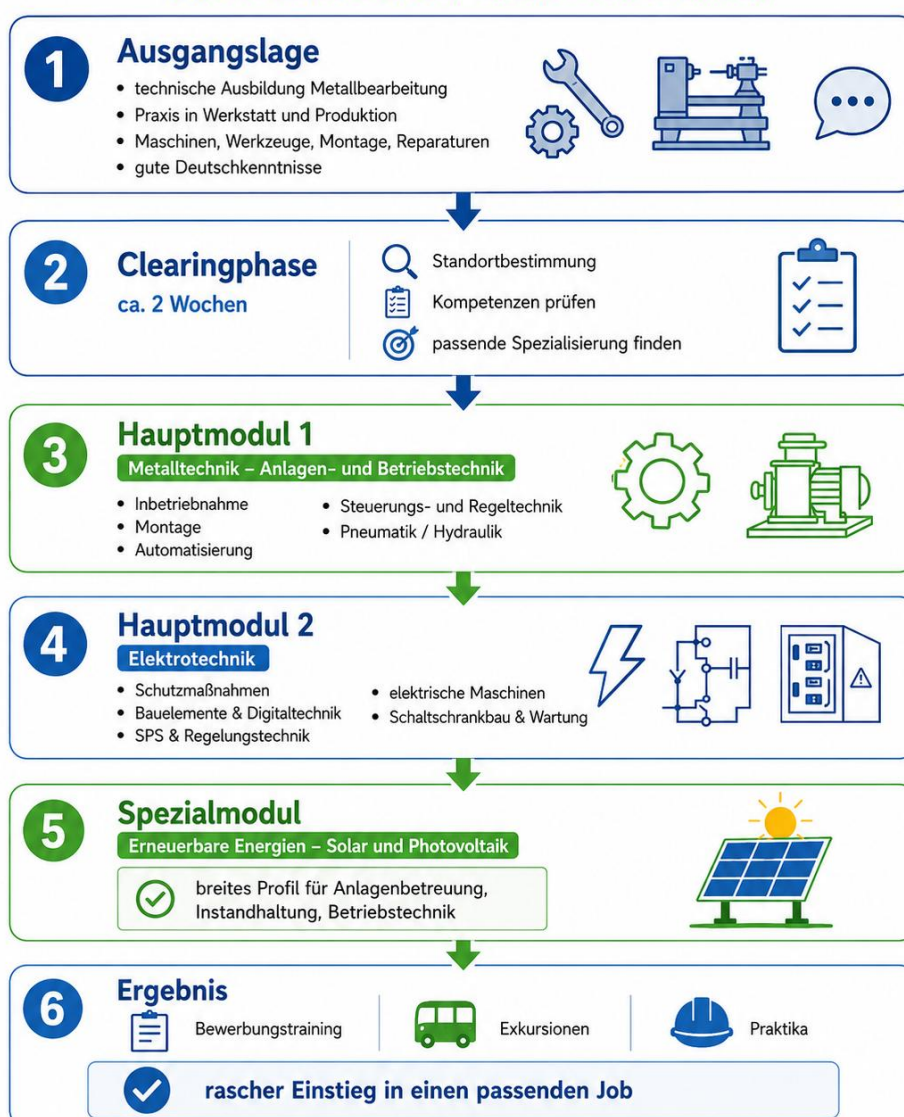


Mögliche individuelle Kursverläufe in der Öko-Tech-Akademie

Die Öko-Tech-Akademie ermöglicht je nach Vorerfahrung unterschiedliche Bildungswege. Vor der eigentlichen Ausbildungsphase steht eine flexible Clearingphase von bis zu 4 Wochen. Dort werden berufliche Ziele, bisherige Erfahrungen, theoretische Grundlagen, praktisches Können und möglicher Förderbedarf abgeklärt.

1. Farid Ahmadi – Einstieg mit technischer Vorbildung

Vom Metallbereich zur Green-Tech-Fachkraft



Farid hat in Afghanistan eine technische Ausbildung im Bereich Metallbearbeitung abgeschlossen und bereits in Werkstatt und Produktion gearbeitet. Er bringt praktische Erfahrung mit Maschinen, Werkzeugen, Montagearbeiten und einfachen Reparaturen mit. Seine Deutschkenntnisse sind gut, besonders im beruflichen Alltag kann er Arbeitsanweisungen gut verstehen.

In der Clearingphase zeigt sich rasch, dass Farid bereits über solide technische Grundlagen verfügt. Die Phase dient bei ihm vor allem zur Standortbestimmung und dauert nur etwa 2 Wochen: Welche Kompetenzen bringt er mit? Welche Inhalte müssen ergänzt werden? Welche Spezialisierung passt zu seinem Ziel?

Aufgrund seiner Vorerfahrung absolviert Farid beide Hauptmodule:

Fachmodul Metalltechnik – Anlagen- und Betriebstechnik

Er vertieft Kompetenzen in Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen, Verbindungs- und Montagetechnik, Automatisierungstechnik, Steuerungs- und Regeltechnik sowie Pneumatik und Hydraulik.

Fachmodul Elektrotechnik

Er erweitert sein Profil um elektrische Schutzmaßnahmen, elektrische Bauelemente, Digitaltechnik, SPS, Regelungstechnik, elektrische Maschinen, Gebäudetechnik, Schaltschrankbau und Wartung von Automatisierungssystemen.

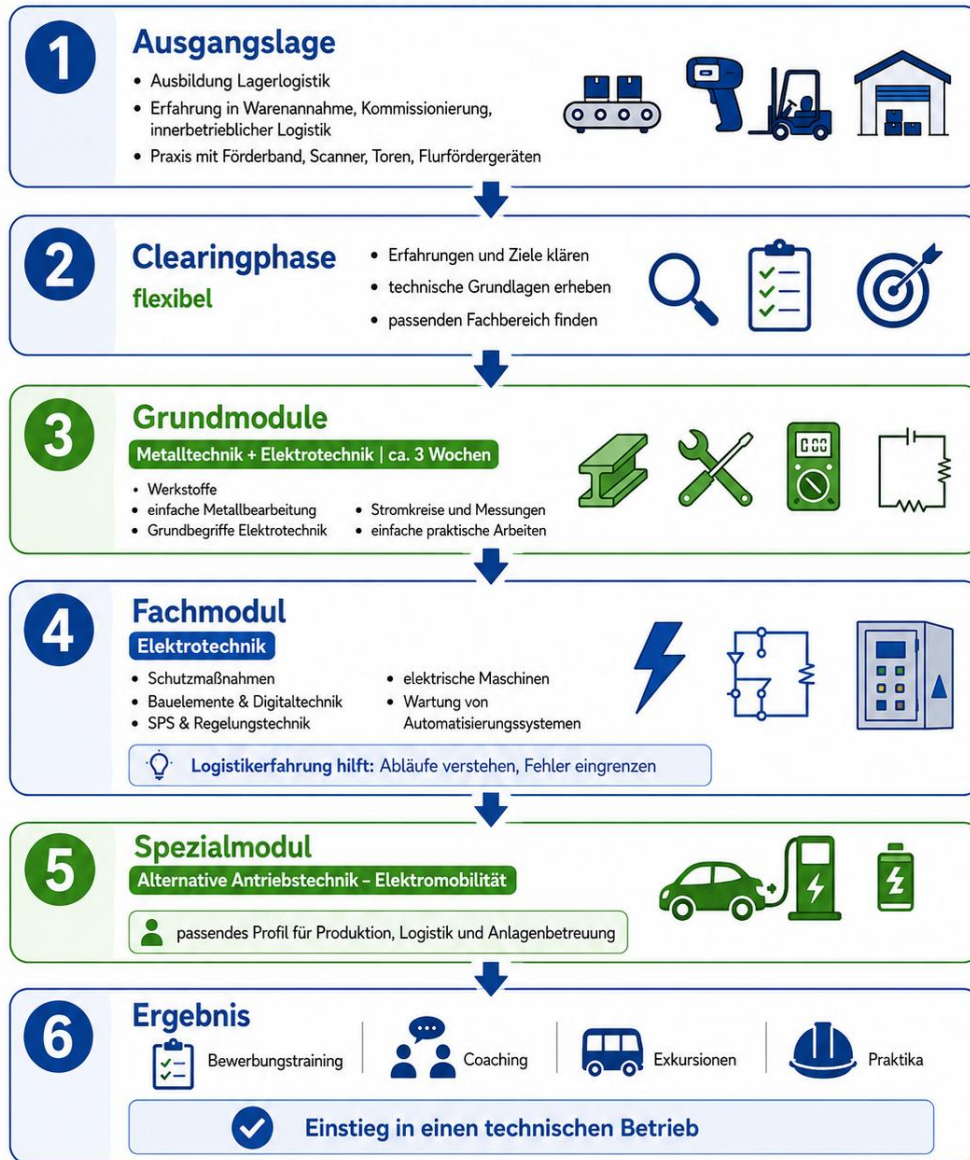
Für Farid ist dieser Weg sinnvoll, weil er seine metalltechnische Erfahrung mit elektrotechnischem Wissen verbindet. Dadurch entsteht ein breites Profil für Anlagenbetreuung, Instandhaltung oder Betriebstechnik.

Als Spezialmodul wählt Farid Erneuerbare Energien – Solar und Photovoltaik. Damit ergänzt er seine technische Doppelqualifizierung um Green-Tech-Kompetenzen. Bewerbungstraining, Exkursionen und mögliche Praktika unterstützen ihn dabei, passende Betriebe kennenzulernen und seine bisherige Erfahrung am österreichischen Arbeitsmarkt gut darzustellen.

Er findet so rasch einen entsprechenden Job und kann sich ins Berufsleben gut integrieren.

2. Hannes – Umstieg aus einem nicht-technischen Beruf

Von der Lagerlogistik in die Technik



Hannes hat eine Ausbildung im Bereich Lagerlogistik abgeschlossen und mehrere Jahre in Warenannahme, Kommissionierung und innerbetrieblicher Logistik gearbeitet. Technische Anlagen kennt er aus der Praxis, bisher aber vor allem als Nutzer: Förderbänder, Tore, Scanner, einfache Maschinen und Flurfördergeräte waren Teil seines Arbeitsalltags.

In der Clearingphase werden seine bisherigen Erfahrungen, beruflichen Ziele und technischen Grundlagen erhoben. Dabei zeigt sich: Hannes ist berufserfahren, zuverlässig und gut organisiert, braucht aber einen strukturierten technischen Einstieg. Die Workshops in den Ausbildungsbereichen helfen ihm zu entscheiden, welcher Fachbereich zu ihm passt.

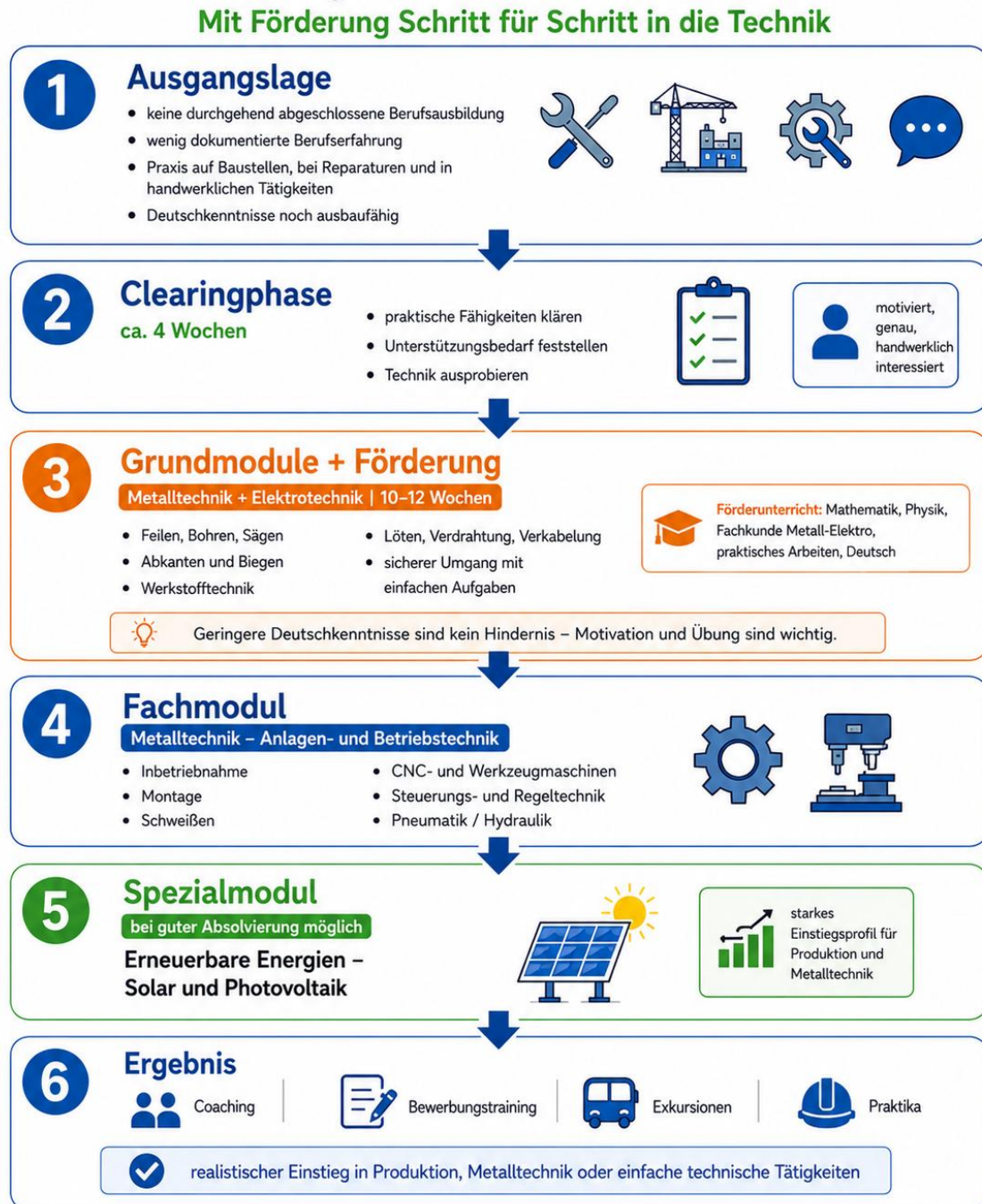
Danach absolviert Hannes das Grundmodul Metalltechnik und das Grundmodul Elektrotechnik über etwa 3 Wochen. Dort baut er grundlegende Kenntnisse auf, etwa zu Werkstoffen, einfacher Metallbearbeitung, Grundbegriffen der Elektrotechnik, Stromkreisen, Messungen und einfachen praktischen Arbeiten.

Nach dem Grundmodul entscheidet sich Hannes für das Fachmodul Elektrotechnik. Dort arbeitet er an Themen wie elektrische Schutzmaßnahmen, Bauelemente, Digitaltechnik, SPS, Regelungstechnik, elektrische Maschinen und Wartung von Automatisierungssystemen. Besonders hilfreich ist für ihn seine Erfahrung aus der Logistik: Er kann Abläufe gut nachvollziehen und Fehler systematisch eingrenzen.

Als Spezialmodul wählt Hannes Alternative Antriebstechnik – Elektromobilität. Das passt gut zu seinem bisherigen Arbeitsfeld, etwa im Bereich Produktion, Lagerlogistik, innerbetriebliche Mobilität oder einfache technische Anlagenbetreuung.

Begleitende Inhalte wie Bewerbungstraining, individuelles Coaching, Exkursionen und Praktika helfen Hannes, seinen beruflichen Umstieg konkret zu planen. Ziel ist ein Einstieg in einen technischen Betrieb, zum Beispiel in Produktion, Anlagenbedienung, einfacher Instandhaltung oder einem elektrotechnisch geprägten Arbeitsumfeld. Durch die fundierten und sehr praktisch angelegten Fach- bzw. Spezialmodule kann er schnell einen Arbeitsplatz finden.

3. Amina – Aufbauweg mit Förderung und viel Praxis bei geringen Deutschkenntnissen und wenig Bildungs- und Berufserfahrung



Amina hat keine durchgehend abgeschlossene Berufsausbildung und nur wenig dokumentierte Berufserfahrung. Sie hat jedoch bereits praktisch gearbeitet, etwa bei Reparaturen und in handwerklichen Tätigkeiten. Ihre Deutschkenntnisse sind noch ausbaufähig, besonders bei Fachbegriffen und schriftlichen Aufgaben.

In der 4-wöchigen Clearingphase wird abgeklärt, welche praktischen Fähigkeiten vorhanden sind, wo fachliche Grundlagen fehlen und welche Unterstützung notwendig ist. Für Amina ist diese Phase wichtig, weil sie Technik ausprobieren kann, ohne sofort alles können zu müssen. Praktische Abtestungen zeigen, dass sie motiviert ist, genau arbeitet und handwerkliches Interesse mitbringt.

Nach der Clearingphase beginnt Amina mit dem längeren Grundmodul Metalltechnik und Grundmodul Elektrotechnik über 10 bis 12 Wochen. Zusätzlich erhält sie Förderunterricht in Mathematik und Physik, Fachkunde Metall-Elektro, praktischem Arbeiten und Deutsch.

Geringere Deutschkenntnisse sind für diesen Kursweg kein Hindernis. Durch Förderung können sprachliche und fachliche Lücken Schritt für Schritt aufgeholt und direkt praktisch angewendet werden. Besonders wichtig sind Motivation, Interesse, Verlässlichkeit und die Bereitschaft zu üben.

In den Grundmodulen lernt Amina unter anderem Feilen, Bohren, Sägen, Abkanten und Biegen von Blechen, Grundlagen der Werkstofftechnik, Löten, Montage elektrischer Bauteile, Verdrahtung und Verkabelung sowie den sicheren Umgang mit einfachen technischen Aufgaben. Durch die praktische Anwendung versteht sie neue Begriffe schneller und gewinnt zunehmend Sicherheit.

Anschließend wechselt Amina in das Fachmodul Metalltechnik – Anlagen- und Betriebstechnik. Dort erweitert sie ihre Kompetenzen in Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen, Verbindungs- und Montagetechnik, Schweißen, Bedienung von CNC-Abkantmaschinen und Werkzeugmaschinen, Steuerungs- und Regeltechnik sowie Pneumatik und Hydraulik.

Bei guter Absolvierung ist zusätzlich ein Spezialmodul möglich, zum Beispiel Erneuerbare Energien – Solar und Photovoltaik. Coaching, Bewerbungstraining, Exkursionen und Praktika unterstützen Amina dabei, ihre praktischen Stärken sichtbar zu machen und einen realistischen Einstieg in Produktion, Metalltechnik oder einfache technische Tätigkeiten vorzubereiten.